Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Breslauer Zeitung.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 605 A. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Mittwoch, den 28. December 1881.

Deutschland.

Berlin, 27. Decbr. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser hat dem Rechtsanwalt bei dem Reichsgericht, Johannsen den Charakter als Justiz-Raht, und den Ober-Secretären bei dem Reichsgericht, Schleiger und Bruchwitz den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Reiches den Kaufmann Johannes Sällström in Neder-Kalix (Schweden) zum Vice-Consul ernannt.

Se. Majestät der König hat dem Vice-Präsidenten des Staats-Ministeriums, von Puttkamer, das Kreuz mit dem Stern der Comthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Staats-Minister und Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Bayern Majestät ihm verliehenen Großkreuzes des Verdienst-Ordens der baierischen Krone ertheilt.

Se. Majestät der König hat dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Hahn im Ministerium des Innern den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath mit dem Range eines Rathes I. Klasse verliehen; den bei dem Finanzministerium angestellten Kanzleirath Rüger zum Geheimen Kanzleirath und die Geheimen expedirenden Secretäre und Calculatoren Schultze und Wiesmann, sowie den General-Staatskassen-Buchhalter Mangelsdorff und den Rendanten der General-Lotteriekasse, Fahrenkrug, zu Rechnungsräthen, und den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Göttingen, Dr. E. Riecke, zum ordentlichen Professor in derselben Facultät ernannt; sowie dem Ober-Betriebs-Inspector Reps zu Düsseldorf, den Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectoren Usener in Wiesbaden, Lademann in Bromberg, Magnus, Busse und Ritter in Berlin, Heyl in Frankfurt a. M., Schucht und Skalweit in Magdeburg, Göring in Hannover, Wollanke in Görlitz, Schulze in Berlin, Baumert in Memel, Rupertus in Aachen und von Gabain in Kassel, sowie dem Eisenbahn-Betriebs-Inspector Wagner in Wiesbaden den Charakter als Baurath, und den alleinigen Inhabern der Firma „Sy und Wagner", Wittwe Sy, Therese, geb. Kettembeil, und Alfred Louis Sy zu Berlin das Königliche Hofprädikat verliehen. (R.-Anz.)

Berlin, 27. December. [Beide Kaiserlichen Majestäten] wohnten am ersten Weihnachtstage dem Gottesdienst im Dome bei. — Der Kaiser empfing darauf den General-Feldmarschall Grafen Moltke. — Das Familiendiner fand bei dem Kronprinzen und der Kronprinzessin statt. — Gestern hörte der Kaiser den Vortrag des Botschafters Grafen von Hatzfeldt. — Ihre Majestät die Kaiserin wohnte dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei. — Heute empfing der Kaiser den Polizei-Präsidenten von Madai, den Obersten und Flügel-Adjutanten, Commandeur des 1. Garde-Regiments z. F., von Derenthall, nahm militärische Meldungen und hierauf den Vortrag des General-Lieutenants von Albedyll entgegen. Später fuhren beide Majestäten nach Potsdam zum Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm.

[Der Kronprinz und die Kronprinzessin] nahmen am 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, das Diner mit den Hofstaaten ein, worauf im Kronprinzlichen Palais die Weihnachtsbescherung stattfand. — Abends 8½ Uhr begaben Sich die Kronprinzlichen Herrschaften mit der Prinzessin Victoria zu den Erbprinzlich sachsen-meiningenschen Herrschaften zum Weihnachtsaufbau und zum Souper zu den Majestäten nach dem Königlichen Palais. — Am ersten Weihnachtsfeiertage Vormittags wohnten die Kronprinzlichen Herrschaften mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und den Erbprinzlich sachsen-meiningenschen Herrschaften dem Gottesdienst im Dome bei. — Um 4¾ Uhr fand bei den Kronprinzlichen Herrschaften das Diner der Königlichen Familie statt. — Der Kronprinz begab Sich Abends 7 Uhr zur Weihnachtsbescherung nach dem Königlichen Palais und besuchte demnächst die Vorstellung im Opernhause. — Gestern Vormittags 10 Uhr begaben Sich die Kronprinzlichen Herrschaften mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen nach Potsdam und nahmen das Weihnachtsbescherung nach Bornstedt. — Um 4 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Berlin. — Am Abend besuchten die Kronprinzlichen Herrschaften mit dem Prinzen Wilhelm und den Prinzessinnen Töchtern, so wie den Erbprinzlich sachsen-meiningenschen Herrschaften die Vorstellung im Circus Renz.

[Zum Reichsstempel-Gesetz.] Nach einem Circularerlaß des Finanz-Ministers, vom 21. d. M., ist von Schriftstücken der unter Tarifnummer 4a. des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. bezeichneten Art, welche nicht unter die Vorschrift des § 9 a. a. O. fallen, auch dann, wenn auf Grund der Befreiung Nummer 1 zu Tarifnummer 4 a. a. O. die Reichsstempelabgabe von denselben nicht zur Erhebung kommt, bei nach Form und Inhalt der Schriftstücke eine anwendbare preußische Stempelabgabe für Lieferungs- oder Kaufverträge nicht zu entrichten. — Nach einem anderen Erlasse des Finanz-Ministers, von demselben Tage, findet die Vorschrift im § 5 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. auf Uebertragungsvermerke keine Anwendung, welche auf inländische, vor dem Inkrafttreten des Reichsstempelgesetzes ausgegebene Actien gesetzt werden. Die Befreiung zur Tarifnummer 1 a. a. O. bezweckt nur, den Zeitpunkt des Beginns der Stempelpflichtigkeit festzustellen und eine rückwirkende Anwendung des Gesetzes auszuschließen. Für die Bemessung der Höhe der Reichsstempelabgabe von Actien ist die Erwägung maßgebend gewesen, daß spätere Uebertragungen in der Regel (bei Actien auf den Inhaber u. s. w.) stempelfrei bleiben. Folgerichtig mußte der allgemeinen Besteuerung der nach dem 1. October d. J. ausgegebenen Actien mit der erhöhten Abgabe eine gesetzliche Stempelpflicht, soweit Uebertragungen der mit der erhöhten Abgabe belegten Actien auch dann stempelfrei bleiben, wenn sie sich ausnahmsweise in Formen vollziehen, welche die Anwendung der landesgesetzlichen Stempelabgaben rechtfertigen würden. Lediglich diesen Zweck verfolgt der Absatz 2 des § 5 a. a. O.; ihm entspricht der Wortlaut, der nur Uebertragungsvermerke auf den der Reichsstempelsteuer unterworfenen „Actien" befreit. Diese Bestimmung auf Actien anzuwenden, welche im Jahre 1857 emittirt, mit 1/12 pCt., also dem 6. Theile der Reichsstempelabgabe, versteuerte Actien gesetzt werden, würde weder dem Wortlaute noch dem Zwecke des Gesetzes entsprechen, noch durch die Gerechtigkeit geboten sein.

Buckau, 23. Decbr. [Vorschußverein.] Nach einem Berichte der „Magdeb. Ztg." sind bei der Verwaltung des hiesigen Vorschußvereins Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, in Folge dessen der Director und der Kassirer des Vereins ihrer Aemter enthoben werden mußten. Die „Magd. Zeitung" sagt in ihren betreffenden Mittheilungen wörtlich unter Anderem Folgendes: Thatsache ist, daß der Aufsichtsrath des Vereins sich genöthigt gesehen hat, den Director und den Kassirer des Vereins, die Herren Lampe sen. und Lampe jun., auf Grund statutenmäßiger Bestimmungen von ihren Posten zu entfernen und die letzteren zwei anderen Herren zu übertragen. Bei der Revision der Geschäftsbücher hat es sich nämlich herausgestellt, daß die Mittel des Vereins weniger dazu gedient haben, die Bedürfnisse der Mitglieder, als vielmehr die des Herrn Lampe sen. zu befriedigen. Bei Abschluß der Bücher zeigte es sich, daß bei 55,659 Mark ausstehenden Forderungen Herr Lampe sen. allein mit 39,218 Mark betheiligt war. — Diese Summe hatte derselbe in verschiedenen Beträgen seit mehreren Jahren der Kasse entliehen — so bis zum Jahre 1875 9650 und 8100 M., 1875 4247 M., 1876 4200 M., 1877 4500 M. und 2100 M. u. s. w. — und dieselben derartig abgelegen gebucht, daß es — man sagt — einem Zufalle zu verdanken ist, daß man schließlich einen klaren Ueberblick über das persönliche Conto des Herrn Lampe sen. erhalten hat. Würde nun Herr Lampe sen. in der Lage sein, seine Verpflichtungen bei dem Vorschußverein glatt abwickeln zu können, dann wäre für die Genossenschaft keinerlei Gefahr vorhanden, weil eine Unterbilanz so gut wie gar nicht besteht. Anders ist es aber, wenn das ganze Conto Lampe sen. auf das Verlustconto gestellt werden müßte; dann dürfte eine Liquidation oder der Concurs des Unternehmens die unmittelbare Folge sein."

Rußland.

F. **Warschau**, 26. Decbr. [Zur Katastrophe.] Meinem Berichte habe ich noch verschiedene Einzelheiten beizufügen: Die Nachricht von der Katastrophe verbreitete sich mit unglaublicher Schnelligkeit durch die ganze Stadt, einige Uebelgesinnte, man sagt, notorische Antisemiten, ließen durch ihre Subjecte verbreiten, die Juden hätten die Katastrophe angerichtet. Als der Pöbel erfuhr, die Juden wären die vermeintlichen Urheber des Unglücks, warf er sich wüthend auf die jüdischen Wohnungen und Läden, welche der Kirche nahe lagen, zertrümmerte die Fensterscheiben, Spiegel, Porzellangeschirr 2c., demolirte die Tische, Stühle und alle anderen beweglichen Gegenstände; namentlich die Branntwein- und Colonialwaarenläden waren das Ziel des Angriffes; Schnapsflaschen wurden theils geleert, theils auf die Straße geschleudert, Zucker, Kaffee, Cigarren, Nüsse 2c. wurden ins Freie geworfen und von den Straßenjungen und Arbeitern aufgelesen, die sich dann mit ihrer Beute aus dem Staube machten. Die Besitzer der Läden und Wohnungen flüchteten sich theilweise, und diejenigen, welche zurückblieben, wurden mit Schägen und Fußtritten malträtirt; das Klageheul der jüdischen Weiber war entsetzlich anzuhören. Die Polizei, unterstützt durch Militairpiquets, schritt spät, aber energisch ein und verhaftete die Rädelsführer. Es ist nur ihrem energischen Eingreifen zu verdanken, daß die Demolirung der Wohnungen nur auf drei bis vier Straßen und in den anderen nur auf einzelne Häuser beschränkt blieb. Die Mündungen dieser Straßen, werden von Militärpiquets unter Führung von Polizei-Offizieren besetzt gehalten und durften von Niemandem passirt werden. Vor jedem demolirten Hause standen außerdem zwei Posten mit aufgepflanztem Bajonet, die zu verhindern hatten, daß die noch übrig gebliebenen Gegenstände zur Beute des ersten besten Spitzbuben wurden. Die Posten waren die ganze Nacht auf dem Platze, und es gelang ihnen auch, einige Diebe, die sich im Innern der Häuser versteckt hielten, dingfest zu machen. Die Ruhe wurde während der Nacht nicht gestört, ebenso sind bis zur Stunde (12 Uhr Mittags) keine ernsten Ausschreitungen vorgekommen. Die Zahl der durch den falschen Feuerlärm zu beklagenden Opfer stellt sich höher, als ich zuerst angenommen. Es sind 42 Todte und 45 Verletzte, welche, wie ich noch nachträglich zu erwähnen habe, durch den lobenswerthen Eifer der Polizei und der Feuerwehr bereits 20 Minuten nach der Katastrophe unter Dach gebracht waren. Die Anordnungen wurden von dem rasch herbeigeeilten Polizeichef und General-Gouverneur Albedynski persönlich dirigirt. Besondere Verdienste haben sich die DDr. Sommer, Nathansohn, Kobylinski und Estrajcher erworben, welche zuerst zur Stelle waren und die Rettungsversuche anstellten resp. Nothverbände anlegten. Namentlich dem Erstgenannten ist es zu verdanken, daß die Feuerwehr, die sich bei den Rettungsarbeiten sehr nützlich machte, sofort alarmirt wurde, indem er selbst die Abgabe des Feuersignals veranlaßte.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 28. Dec. [Keine Rinderpest im Zoologischen Garten.] In Uebereinstimmung mit der von uns bereits telegraphisch gemeldeten Aeußerung der „N. A. Z." schreibt der „Reichsanzeiger": „Durch die stattgehabte Section des im Zoologischen Garten in Breslau verendeten Giraffenhengstes ist amtlich festgestellt worden, daß derselbe nicht, wie anfangs gemeldet wurde, an Rinderpest, sondern an einem anderen Leiden zu Grunde gegangen ist. Trotzdem wird die angeordnete theilweise Sperre des Gartens, die völlige Desinfection und weitere polizeiliche Observation des Stalles, sowie das Verbot der Viehausfuhr von Breslau der Sicherheit wegen noch aufrecht erhalten.

△ **Steinau a. O.**, 27. Decbr. [Ueber gemeldete Unglücksfälle. — Ortsstatut.] Bezüglich der von uns gebrachten Notiz über mehrere Unglücksfälle können wir heut zu unserer Freude berichten, daß die plötzliche Erblindung des Lehrers Herrn Wunsch-Krehlau mit einem inneren Leiden desselben zusammenhing und daß nunmehr nach Beseitigung resp. theilweiser Hebung dieses Leidens auch die Sehkraft des Patienten in entsprechender Weise wiedergekehrt ist. — Ebenso können wir heut mittheilen, daß der vor kurzer Zeit in dem benachbarten Orte Geisendorf von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde gebissene, vor circa vierzehn Tagen gestorbene Knecht laut ärztlichen Attestes an einem Hals- und Gehirnübel gelitten hat und sein Tod auch nicht im Geringsten auf oben angedeutete Krankheit — vom Biß des Hundes herrührend — zurückzuführen ist resp. in Verbindung steht. — Nachdem das von Seiten des hiesigen Magistrats entworfene Statut — die Legung von Granitrinnen in den Rinnsteinen der Stadt Steinau a. O. betreffend — unterm 17. November 1881 von der königl. Regierung bestätigt worden, ist nunmehr die Veröffentlichung dieses Statuts erfolgt und soll bereits im Frühjahr künftigen Jahres ein Theil der hiesigen Straßen mit qu. Granitrinnen belegt werden.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

a. **[Reichsgerichts-Entscheidungen.]** Als Nachdruck ist nach § 7b des Nachdruckgesetzes vom 11. Juni 1870 nicht anzusehen, der Abdruck einzelner Artikel aus Zeitschriften und anderen öffentlichen Blättern mit Ausnahme von novellistischen Erzeugnissen und wissenschaftlichen Ausarbeitungen, sowie von sonstigen größeren Mittheilungen, sofern an der Spitze der letzteren der Abdruck untersagt ist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Straffenat, durch Urtheil vom 26sten October 1881 ausgesprochen: 1) Der Abdruck einer Zeitungsnachricht, welche nicht das Product einer eigenen geistigen Thätigkeit ihres Verfassers ist, sondern nur in der Berichterstattung von Thatsachen besteht, ist nicht als Nachdruck zu bestrafen. Es können deshalb Zeitungstelegramme, welche in einem Extrablatt veröffentlicht sind und den Inhalt dieses Blattes überhaupt bilden, von einem Anderen in seiner Zeitung oder in einem besonderen Extrablatt abgedruckt werden, ohne daß Nachdruck vorliegt. 2) Das literarische Eigenthum an geschützten Zeitungsartikeln steht, wenn nicht eine besondere Uebertragung des Eigenthums an den Zeitungsherausgeber stattgefunden hat, dem Verfasser und nicht dem Zeitungsherausgeber zu. Das Recht des Strafantrages wegen Nachdrucks steht daher nicht dem Redacteur oder Verleger, sondern dem Verfasser zu. — Die „Jenaische Zeitung" hatte am Tage des Attentats gegen den getödteten Kaiser von Rußland das über dieses Attentat ihr vom Wolff'schen Telegraphenbureau zugegangene Telegramm in einem Extrablatt veröffentlicht. Ein Concurrenzblatt, das „Jenaische Tageblatt", welches auf die Wolff-schen Depeschen nicht abonnirt war, gab gleichfalls ein Extrablatt heraus, in welchem die telegraphische Nachricht des Extrablattes der „Jenaischen Zeitung" abgedruckt war. Der Verleger der „Jenaischen Zeitung" beantragte die Bestrafung des Herausgebers des „Jenaer Tageblattes" wegen Nachdruck. Die Strafkammer sprach den Angeschuldigten frei und die dagegen vom Staatsanwalt eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, indem es begründend ausführte: „Dem Abdruck einzelner Zeitungsartikel hat das Gesetz, theils weil ihnen die Eigenschaft eines selbstständigen geistigen Erzeugnisses, die einer Zeitung und Zeitungsnummer als eines Ganzen sehr wohl zukommen kann, in den vom Gesetz nicht besonders ausgenommenen Fällen meistens nicht beiwohnt, oder wenigstens leicht sehr zweifelhaft sein wird, theils weil eine strenge Behandlung der Aufnahme einzelner Zeitungsartikel in andere Zeitungen dem Zweck und dem Nutzen der öffentlichen Presse leicht Abbruch thun würde, theils auch deshalb, weil die Herausgeber der Zeitungen von dem Abdruck einzelner in ihrem Blatt zuerst erschienener Artikel durch andere Zeitungen in der Regel keinen Schaden, öfters sogar Nutzen haben, durch die Vorschrift des § 7b freigegeben. Daß das hier in Rede stehende Telegramm wegen seines Inhaltes mit Recht nicht den Ausnahmen des § 7b, nämlich den novellistischen Erzeugnissen 2c. zugerechnet worden sind, bedarf keiner Ausführung. Selbst in diesen Ausnahmefällen des § 7b steht aber das Recht des Strafantrags nicht dem Herausgeber oder Redacteur der Zeitung als solchem, sondern dem Verfasser des Beitrags zu, dessen Recht als des geistigen Urhebers durch den Nachdruck verletzt wird. — Er kann sein Recht, auch stillschweigend durch concludente Handlung, auf den Herausgeber übertragen haben; indessen liegt hier, wo die Absender des Telegramms dasselbe gleichzeitig mehreren Personen und Zeitungen übersandt haben sollen, keine Veranlassung vor, eine Uebertragung anzunehmen."

Neuigkeiten vom Büchertisch.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Sammlung gemeinnütziger wissenschaftlicher Vorträge. Herausgegeben von Rud. Virchow und Fr. v. Holtzendorff. Heft 380, 381. Berlin, Verlag von Carl Habel (C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung).

Deutsche Zeit- und Streitfragen. Herausgegeben von Franz von Holtzendorff. Heft 158. Berlin, Verlag von Carl Habel (C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung).

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Kiel, 27. Decbr. Die „Kieler Zeitung" meldet das am 25. d. in Folge eines Herzleidens erfolgte Ableben des Prinzen Friedrich zu Schleswig-Holstein-Augustenburg, Grafen von Noer.

Zauche-Belzig. [Definitive Nachwahl.] Abgegeben 18,246 St., davon für Amtsrichter Rademacher (Fortschr.) 9898, für Landrath von Oertzen (deutsche Reichspartei) 7706 Stimmen.

Madrid, 27. Dec. Heute fand auf dem Nordwestbahnhof ein Eisenbahnzusammenstoß statt. Es ist der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen. Viele Personen sind schwer verwundet.

Southampton, 27. Decbr. Die Dampfer des norddeutschen Lloyd „Main" und „Köln" sind hier eingetroffen.

Newyork, 27. Decbr. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Rhenania" ist hier eingetroffen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris**, 27. Dec., Abends. [Boulevard.] 3% Rente 83, 90. Neueste Anleihe 1872 114, 02. Türken 13, 65. Neue Egyptier 351, —. Banque ottomane —, —. Italiener 90, —. Chemins —, —. Oesterr. Goldrente —, —. Ungar. Goldrente —, —. 4proc. ung. Goldrente —, —. Spanier exter. 29, 81, do. inter. —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden 310, —. 1877er Russen —, —. Türkenloose 61, —. Türken 1873 —, —. Amortisirbare —. Orient-Anleihe —. Pariser Bank —. Fest.

Frankfurt a. M., 27. Decbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 395. Pariser Wechsel 80, 82. Wiener Wechsel 171, 40. Hessische Ludwigsbahn 99⅜. Köln-Mind. Prämien-Anth. 128. Reichsanleihe 100⅞. Reichsbank 153. Darmstädter Bank 171⅝. Meininger Bank 103⅝. Oesterr.-Ungarische Bank 723, —. Creditactien 306⅝. Wiener Bankverein 118¼. Silberrente 66½. Papierrente 65⅞. Goldrente 80⅝. 4% Ung Goldrente 76⅞. 1860er Loose 123½. 1864er Loose 328, —. Ung. Staatsloose 231, 80. Ung. Ostbahn-Obligat. II. 94¼. Böhmische Westbahn 278¼. Elisabethbahn —, —. Nordwestbahn 197½. Galizier 261⅝. Franzosen 280⅜. Lombarden 125. Italiener 88¾. 1877er Russen 89. 1880er Russen 72⅞. II. Orientanleihe 58¾. III. Orientanleihe 59¼. Central-Pacific 112. Matt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 306⅜. Franzosen 279¾. Galizier 262½. Lombarden 124⅝.

Hamburg, 27. Decbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 101⅛, Hamburger St.-Pr.-A. —, Silberrente 66½, Oest. Goldrente 80¾, Ung. Goldrente 77, 1860er Loose 124¾, Credit-Actien 306¼, Franzosen 699, Lombarden 310, Italien. Rente 88¼, 1877er Russen 88⅞, 1880er Russen 71¾, II. Orient-Anl. 56¾, III. Orient-Anl. 57⅜, Laurahütte 126¼, Nordd. 188½, 5% Amerikanische —, Berg.-Märk. do. 122¾, Berlin-Hamburger do. 321, Altona-Kieler do. 203. Disconto 5 %. — Matt. Speculationspapiere per Januar.

Silber in Barren per Kilogr. 153, 25 Br., 152, 75 Gd.

Wechselnotirungen: London lang 20, 19 Br., 20, 13 Gd., London kurz 20, 42 Br., 20, 34 Gd., Amsterdam 166, 50 Br., 165, 90 Gd., Wien 170, — Br., 168, — Gd., Paris 79, 85 Br., 79, 45 Gd., Petersburg 210, 50 Br., 206, 50 Gd., Newyork kurz 423 Br., 413 Gd., do. 60 Tage Sicht 416 Br., 406 Gd.

Hamburg, 27. Dec., Nachmitt. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen per December 228, 00 Br., 227, 00 Gd., per April-Mai 228, 00 Br., 226, 00 Gd. Roggen pr. December 172, 00 Br., 170, 00 Gd., pr. April-Mai 162, 00 Br., 160, 00 Gd. Hafer und Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 58, 50, pr. Mai 59, —. Spiritus ruhig, pr. Decbr. 41¾ Br., pr. Jan.-Febr. 42 Br., per Februar-März 42 Br., per April-Mai 42 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7, 30 Br., 7, 20 Gd., per December 7, 20 Gd., per Jan.-März 7, 60 Gd. Wetter: Trübe.

Posen, 27. Decbr. Spiritus loco 46, 20, per December 47, 70, pr. Januar 47, 40, pr. April-Mai 48, 80. Gekündigt 15,000 Liter. Fest.

Liverpool, 27. Decbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 24,000 Ballen, davon 21,000 Bll. amerikanische. Zeitgeschäft fest.

Liverpool, 27. Decbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen.

Amerikaner unverändert, Surats stetig. Middl. amerikanische December-Januar-Lieferung 6 3/8, März-April-Lieferung 6 3/4, Juni-Juli-Lieferung 6 7/8 D.

Liverpool, 27. December, Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Umsatz 10,000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Stetig.

Manchester, 27. Decbr., Nachm. 12r Water Armitage 7 3/8, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9 1/2, 30r Water Clayton 10 1/2, 32r Mock Townhead 10, 40r Mule Mayoll 9 3/4, 40r Medio Wilkinson 11 1/2, 36r Warpcops Qualität Rowland 10 1/4, 40r Double Weston 11, 60r Double courante Qual. 14 1/2, Printers 16/16 34/50 8 1/2pfd. 94 1/2. Fest.

Petersburg, 27. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel London 3 M. 25 5/16, do. Hamburg 3 M. 215 1/2, do. Amsterdam 3 M. —, —, do. Paris 3 Mon. 266, Russische Prämien-Anleihe de 1864 (gestl.) 223 1/2, do. de 1866 (gestl.) 215 1/2, Russ. Anl. de 1873 130 1/2, Russ. Anl. de 1877 —, —, 1/2-Imperials 7, 83, Große Russ. Eisenbahnen 252 1/4, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 127, II. Orient-Anleihe 90, III. Orient-Anleihe 90, Privatdiscont 6 1/4 %.

Petersburg, 27. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 59, 50, per Decbr. 60, 00. Weizen loco 15, 75. Roggen loco 10, 25. Hafer loco 5, 25. Hanf loco 00, 00. Leinsaat (9 Pud) loco 14, —. — Thauwetter.

Königsberg, 27. Decbr., Nachm. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert. Roggen unverändert, loco 121/122pfd. 2000 Pfund Zollgewicht 157, 50, per December 157, 50, per Frühjahr 146, 00. Gerste unverändert. Hafer still, loco pr. 2000 Pfund Zollgewicht 136, 00, do. pr. Frühjahr 136, 00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgewicht 155, 50. Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent loco 46, 50, pr. December 46, 50, pr. Frühjahr 49, 50. — Wetter: Trübe.

Danzig, 27. Decbr., Nachm. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen loco behauptet, Umsatz 1300 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger ausgewachsen 200, 00 bis 208, 00, hellbunt 209, 00 bis 210, 00, hochbunt und glasig 216, 00 bis 230, 00, per December Transit 207, 00, per April-Mai Transit 212, 00. Roggen fest, loco inländischer pr. 120 Pfd. 157, 00 bis 159, 00, polnischer oder russischer Transit 140, 00 bis 148, 00, pr. December Transit 150, 00, pr. April-Mai Transit 152, 00. Kleine Gerste loco 140, 00. Große Gerste loco 140, 00. Hafer loco 115, 00 bis 118, 00. Erbsen loco 140, 00 bis 147, 00. Spiritus pr. 10,000 Liter-pCt. loco 45, 50.

(W. T. B.) **Newyork**, 27. Dec., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf Berlin 94 1/4. Wechsel auf London 4, 79. Wechsel auf Paris 5, 24 3/8. 5proc. fundirte Anleihe 102 7/8. 4proc. fundirte Anleihe 1877 118 3/8. Erie-Bahn 40 1/2. Central-Pacific-Bahn 115 1/4. Newyork-Centralbahn 132 1/4. Chicago-Eisenbahn 136. Baumwolle in Newyork 12. do. in New-Orleans 11 1/2. Raffinirtes Petroleum in Newyork 7. Raff. Petroleum in Philadelphia 7. Rohes Petroleum 6 1/2. Pipe line Certificats 0, 84. Mehl 5, 50. Rother Winterweizen loco —, —, December 1, 41, Januar 1, 41 3/4, Februar 1, 44 1/2. Mais (old mixed) 71. Zucker (Fair refining Muscovados) 7 5/8. Kaffee Rio 10 1/2. Schmalz (Marke Wilcox) 11 11/16, do. Fairbanks 11 9/16, do. Rothe u. Brothers 11 1/2. Speck (short clear) 9 1/4. Getreidefracht 4 1/4.

Pest, 27. Decbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco sehr fest, auf Termine fester, per Frühjahr 12, 42 Gd., 12, 45 Br. Hafer per Frühjahr 8, 22 Gd., 8, 27 Br. Mais per Mai-Juni 7, 15 Gd., 7, 17 Br. Kohlraps pr. August-September —. — Wetter: Trübe.

Paris, 27. Decbr, Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per December 32, 10, per Januar 31, 60, per Januar-April 31, 60, per März-Juni 31, 60. Roggen ruhig, per December 21, 25, per März-Juni 21, 50. Mehl, 9 Marques, matt, per December 65, 00, per Januar 65, 50, per Januar-April 66, 10, per März-Juni 66, 25. Rüböl weichend, per December 85, 00, per Januar 84, 50, per Januar-April 82, 50, per Mai-August 76, 25. Spiritus ruhig, per Decbr. 61, 75, per Januar 62, 25, per Januar-April 63, 00, per Mai-August 64, 00. — Wetter: Nebel.

Paris, 27. Decbr., Nachmittags. Rohzucker 88° loco ruhig, 57, 00 bis 57, 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. per December 65, 00, per Januar 65, 50, per Januar-April 66, 25.

London, 27. Decbr. Havannazucker Nr. 12, 25. Träge.

Amsterdam, 27. December, Nachm., Bancazinn 66 3/4.

Glasgow, 27. Decbr., Nachm. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 Sh. 3 D.

Antwerpen, 27. Decbr., Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert.

Antwerpen, 27. Decbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 1/8 bez. und Br., per Januar 18 1/4 Br., per Januar-März 18 1/2 Br., per September-December 20 1/2 Br. Ruhig.

Bremen, 27. December, Nachmittags. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 10, per Januar 7, 10, per Februar 7, 30 per März 7 35, per August-December 8, 15. Alles Brief.

Handel, Industrie rc.

Berlin, 27. Decbr. Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterr. Silber-Renten-Ct. 171,00 bezahlt, do. Eisenbahn-Coupon 171,00 bezahlt, do. Papier in Wien zahlbar min. 40 Pf. k. Wien, Amerikanische Gold-Doll.-Bonds 4,175 bez., do. Eisenb.-Prior. 4,175 bez., do. Papier-Dollar 4,175 bez., 6% New-York-City 4,175 bez., Russ. Centr.-Bod. min. — Pf. Paris, do. Papier und verl. min. 60 Pf. k. Pet., Poln. Papier und verl. min. 60 Pf. Warschau, Russ. Zoll 20,59—58 bez. u. Br., 22er Russen —, Große Russ. Staatsbahn —, —, Russ. Boden-Credit —, —, Warschau-Wiener Com. —, —, Warschau-Teresp. —, —, 3% u. 5% Lombarden min. — Paris, Diverse min. in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische — Pf. Amsterdam, Schweizer min. – Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel Verl. Lstrl.-Oblig. 20,33.

* **Berlin**, 27. December. [Städt. Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht der Direction. — Auftrieb 1706 Rinder, 5398 Schweine, 766 Kälber, 3452 Hammel. — Rinder. Trotzdem heute wieder der Export freigegeben worden war, welcher Umstand auch von den rheinländischen Händlern benutzt wurde, verblieb das Geschäft matt, da der locale Begehr, wie immer nach Festtagen, verschwindend gering ist; die Preise verblieben daher ungefähr auf letzt erzielter Höhe und der Markt wird wahrscheinlich nicht geräumt werden. Ia 57—60, IIa 48—50, IIIa 37—40, IVa 30—33 Mark per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine. Das Geschäft verlief glatter und zu gehobenen Preisen, da einmal der Auftrieb um fast die Hälfte geringer war, als vor acht Tagen und außerdem die Schlächter wohl den Weihnachtsbedarf geringer taxirt hatten als er sich herausstellte und mit ihrem Vorrath vollständig geräumt haben. — Mecklenburger 50—60 M. pr. 100 Pfd. und 40 Pfd. per Stück Tara; gute Landschweine 53—54, Senger 50—52, Serben 50—54, Russen 48—51 Mark per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara; Bakonier 56—57 M. bei 40—45 Pfd. pro Stück Tara. — Kälber. Sehr langsames Geschäft bei weichenden Preisen: Ia 52—53, IIa 42—50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Hammel. Hier verlief der Markt bisher fast geschäftslos und gewinnt es den Anschein, als ob jetzt erst (zwischen 12 und 1 Uhr Mittags) ein wenig Bewegung hineinkäme. Es ist daher schwierig, maßgebende Preise festzustellen; von den bisherigen Abschlüssen wurde für Ia ca. 49—52, für IIa ca. 42—46 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

Breslau, 28. Decbr., 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung für Getreide fest, bei sehr schwachem Angbot Preise gut preishaltend.

Weizen, feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 20,30 bis 21,50—22,20 Mark, gelber 19,80—21,00 bis 21,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei schwachem Angebot fest, per 100 Kilogr. 16,20 bis 16,60 bis 17,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste feine Qualitäten mehr beachtet, per 100 Kilogr. 13,30—14,40 Mark, weiße 15,80 bis 16,60 Mark.

Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,00—13,80—14,10—14,60 Mk.

Mais schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 14,40—14,80—15,20 Mk.

Erbsen schwach gefragt, per 100 Kilogr. 17,00—18,00—19,00 Mark, Victoria- 21,00—22,00—23,00 Mark.

Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. gelbe 12,20—12,80 bis 14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark.

Wicken in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 13,80—14,20—15,00 Mk.

Oelsaaten ohne Aenderung.

Schlaglein schwach behauptet.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	25	50	23	—	21	50
Winterraps	26	75	26	—	25	75
Winterrübsen	26	25	24	75	24	50
Sommerrübsen	24	75	24	25	23	25
Leindotter	23	75	22	75	22	25

Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogr. 7,20—7,90 Mark, fremde 7,50—7,60 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 9,60—9,80 Mark, fremde 8,50—9,20 Mark.

Kleesamen mehr zugeführt, rother unverändert, per 50 Kilogr. 40—42 bis 48–53 Mark, – weißer preishaltend, 45—55—62—70 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee ruhig, per 50 Kilogr. 42—48–55 Mark.

Thymothee behauptet, per 50 Kilogr. 30—31—33 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pro 100 Kilogr. Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen Hausbacken 25,00—25,50 Mark, Roggen-Futtermehl 11,22 bis 12,00 Mark, Weizenkleie 10,20—10,70 Mark.

Heu, 3,80—420 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh, 34,00—36,00 Mark per Schock a 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Dec. 27., 28.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 3°,4	+ 1°,4	— 0°,1
Luftdruck bei 0° (mm)	760''',5	761''',4	761''',3
Dunstdruck (mm)	4,7	4,3	4,2
Dunstsättigung (pCt.)	80	85	92
Wind	NW. 4	NW 3	W. 2
Wetter	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.

Wasserstand. Breslau, 28. Dec. O.-P. 4 M. 74 Cm. U.-P. — M. — Cm.
27. Dec. O.-P. 4 M. 70 Cm. U.-P. — M. — Cm.
Eisstand.

Courszettel der Berliner Börse vom 27. December 1881.

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 27.	vom 24.
Dukaten	9,62 bz	9,63 bzB
Sovereigns	20,37 bzG	— —
20 Frcs.-Stücke	16,19 bz	16,195 B
Imperials	16,67 G	16,67 G
Engl. Noten 1 L. Sterl.	— —	— —
Oesterr. Noten 100 Fl.	171,60 bz	171,90 bz
Russ. Noten 100 R.	212,50 bz	213,90 bz

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	101,00 bz	101,00 bz
Preuss. cons. Staats-Anleihe	4 1/2	1/4 1/10	105,30 bzG	105,90 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	100,80 bz	100,75 bz
dto. Staats-Anleihe	4	vsch.	100,60 G	100,60 G
dto. Staats-Schuldsch.	3 1/2	1/1 1/7	99,00 bz	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig. 1876 u. 78	4 1/2	vsch.	102,40 bz	102,60 B
dto. dto. diverse	4 1/2	vsch.	— —	— —
dto. dto. dto.	4	vsch.	100,30 bz	100,30 bz
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	— —	— —
Landschaftl. Centr.-Pfandb.	4	1/1 1/7	100,25 B	100,20 bz
Posensche neue Pfandbriefe	4	1/1 1/7	100,10 bzG	100,10 G
Sächsische Pfandbriefe	4	1/1 1/7	— —	— —
Hamburger Rente von 1878	3 1/2	1/2 1/8	89,40 G	89,50 bz
Sächsische Staats-Rente	3	vsch.	80,30 bz	80,50 B

Deutsche Hypotheken-Certificate.
Rückzahlbar pari. Ausnahmen angegeben.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
D. Grundcr.-Bank III. rz. 110	5	1/1 1/7	108,75 bz	108,75 bz
dto. dto. IV. rz. 110	4 1/2	1/1 1/7	104,75 G	105,00 bz
dto. dto. V. rz. 100	4	1/1 1/7	95,90 bz	95,80 bz
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	103,70 bz	103,50 G
dto.	4 1/2	1/4 1/10	102,00 bz	102,00 bz
dto.	4	1/1 1/7	99,30 bz	99,30 bz
Meininger Hypoth.-Pfandb.	4 1/2	1/1 1/7	101,20 B	100,60 G
Nrd. Grundcr.-Hyp.-Anth.	5	1/4 1/10	100,50 bz	100,50 B
dto. dto. Pfbr.	5	1/1 1/7	99,90 bz	100,10 bzG
Pomm. Hyp.-Pfandb. I. r. 120	5	1/1 1/7	107,00 G	107,25 G
dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	103,75 bz	104,00 bzG
dto. III. u. V. u. VI.	5	1/1 1/7	100,00 bzG	100,00 bzG
dto. II. rz. 110	4 1/2	1/1 1/7	100,10 G	100,20 G
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. r. 110	5	1/1 1/7	110,00 B	110,40 bz
dto. dto. III. rz. 1882	5	vsch.	102,60 bz	102,75 B
dto. V. VI. 1886 rz. 100	5	vsch.	104,50 bz	104,70 bz
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4 1/2	1/1 1/7	106,90 bz	106,80 bz
dto. dto. rückz. 100	4	1/1 1/7	96,75 bz	96,75 bz
Pr. Centralb.-Cr.-Pfbr. rz. 110	5	1/1 1/7	114,00 bz	114,25 bz
dto. dto. rz. 110	4 1/2	1/1 1/7	107,40 bz	107,40 B
dto. dto. rz. 100	5	1/1 1/7	105,40 bz	105,40 bz
Pr. Hypoth.-Actien-Br. r. 120	4 1/2	1/1 1/7	103,50 bzG	194,25 bzG
dto. dto. II. rz. 100	5	1/1 1/7	100,00 G	100,00 G
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	104,90 bzG	104,50 bzG
dto. dto. VII. rz. 100	4 1/2	1/1 1/7	101,00 bzG	101,00 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Crtf.	4 1/2	1/4 1/10	101,25 bz	101,25 bz
Schles. Bod.-Cred.-Pfandbr.	5	vsch.	103,40 B	103,40 B
dto. dto. rz. 110	4 1/2	vsch.	105,50 G	105,50 G
dto. dto. rz. 100	4	1/1 1/7	98,30 G	98,30 G

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Italienische Rente	5	1/1 1/7	88,70 bz	— —
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	80,70 bz	80,80 ebzB
dto. Papierrente	4 1/5	1/2 1/8	65,75 ebzG	66,00 G
dto. Silberrente	4 1/5	1/1 1/7	66,60 bz	66,60 bz
Poln. Pfandbriefe	5	1/1 1/7	64,50 ebz	64,50 bzG
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	56,90 bzB	— —
Rumänische Staats-Anl.	8	1/1 1/7	— —	— —
dto. Anl. v. 1880	6	1/1 1/7	102,50 bzB	102,40 ebzG
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	95,60 bz	95,60 bzG
Russ.-Engl. Anl. v. 1872	5	1/4 1/10	87,80 bz	87,90 bz
dto. dto. v. 1875	4 1/2	1/4 1/10	— —	— —
Russ. Anl. v. 1877 (L.St.500)	5	1/1 1/7	91,10 bz	91,20 bz
dto. dto. v. 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	72,80 bz	73,10 bz
dto. Orient-Anl. I.	5	1/6 1/12	59,30 bz	59,75 bzG
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	58,50 bzG	59,00 bzG
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	59,25 bz	59,75 ebzG
dto. Nicolai-Oblig.	4	1/5 1/11	80,00 bzG	79,90à80 bz
dto. Stieglitz 6. Anl	5	1/4 1/10	85,60à70 bz	85,60 G
dto. Bodenkr.-Pf.	5	1/1 1/7	83,90 bz	84,00 bzB
dto. Centralb.-Pf. Ser. I.	5	1/1 1/7	75,00 bz	74,50 bz
Schwed. Hypoth.-Pf. 1879	4 1/2	1/4 1/10	101,70 bz	102,00 B
Türk. Anl. v. 1865 in L. St.	fr.	—	13,90 bz	14,20 bzG
Ungar. Goldrente	6	1/1 1/7	102,50 bzG	102,70 ebzB
dto. dto.	4	1/1 1/7	77,00 bzB	77,20 ebzB
dto. Gold-Invest.-Anl.	5	1/1 1/7	92,75 bzB	— —
dto. Papierrente	5	1/6 1/12	76,50 bz	77,20 bz
dto. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/1 1/7	95,50 B	95,60 bzB

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Bad. Präm.-Anleihe v. 1867	4	1/2 1/8	134,10 bz	134,40 bz
Badische 35 Fl.-Loose	—	—	220,00 B	220,50 bz
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	135,50 B	135,50 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	101,10 G	101,40 bz
Cöln.-Mindener Präm.-A.-S.	3 1/2	1/4 1/10	128,30 bz	128,75 bz
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3 1/2	1/4	123,50 bz	124,50 bz
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	51,10 G	51,25 bz
Goth. Grundcr.-Präm.-Pfdb.	5	1/1 1/7	120,25 G	120,00 bz
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	119,00 B	118,90 B
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	190,00 G	190,25 B
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	304,00 bzB	304,00 B
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3 1/2	1/4	178,00 bz	179,50 B
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/2	119,10 bz	118,00 bzG
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	27,70 bz	27,40 G
Oesterr. (Credit) v. 1858	—	—	347,00 bzB	347,00 G
dto. Loose v. 1860	5	1/5 1/11	124,25 G	124,25 bz
dto. dto. v. 1864	—	—	— —	327,25 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	148,75 bz	148,25 bz
Preuss. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3 1/2	1/4	144,00 G	144,25 bzB
Raab-Gratzer	4	15/4. 10	95,75 B	95,40 B
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	1/1 1/7	148,25 bzB	148,75 ebzB
dto. v. 1866	5	1/3 1/9	144,00 bzG	144,70 ebzB
Türkische 400 Frcs.-Loose	fr.	—	48,70 bzG	48,75 bz
Ungarische Loose	—	—	229,25 bz	232,50 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.
* bedeutet vom Staate garantirt.

Börsen-Zinsen 4 pCt. Ausn. spec. angegeb.	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Aachen-Mastricht	3/4	3/4	1/1	46,25 ebzG	46,50 bzG
Altona-Kiel	8	8 2/3	1/1	203,30 bzG	203,25 bz
Bergisch-Märkische	4 1/4	5 1/6	1/1	123,00 bzB	123,10 bz
Berlin-Anhalter	5	6	1/1 1/7	148,25 bzB	148,20 bz
dto. Dresdener	0	0	1/4	15,70 bz	15,50 bz
dto. Görlitzer	0	0	1/1	30,70 bz	30,70 bzG
dto. Hamburger	12 1/2	14 1/4	1/1	319,70 bzB	320,00 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	4 3/4	4 3/4	1/1	97,10 bz	97,30 bz
Dortmund-Gronau	1 3/20	1 1/3	1/1	52,00 bzG	52,50 B
Halle-Sorau-Guben	0	0	1/1	17,60 bz	17,60 bz
Ldwgsh.-Bxbch 9%*	9	9	1/1 1/7	209,00 bz	208,25 bz
Märkisch-Posener	0	0	1/1	31,30 bz	31,60 bzG
Mainz-Ludwigshaf.	4	4	1/1 1/7	99,90 bz	99,80 bz
Marienb.-Mlawka	1/2	1/4	1/1	76,00 bzB	76,00 bz
Meckl. Friedr.-Fr.	7	7 4/5	1/1	167,50 bzG	168,25 bz
Obschl. A. C. D. E. 3 1/2	9 3/5	10 4/5	1/1 1/7	262,25 bz	262,25 bzG
Obschl. Lit. B. 3 1/2 %*	9 3/5	10 4/5	1/1 1/7	204,00 bzG	204,75 bz
Oels-Gnesen	0	0	1/1	10,50 G	11,00 G
Ostpreuss. Südbahn	0	0	1/1	59,90 bz	59,90 bz
Posen-Kreuzburger	0	0	1/1	15,40 ebzG	15,30 bzG
Rechte-Oder-Uferb.	7 3/10	7 11/12	1/1	177,50 bz	177,25 bzG
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	1/4	14,90 G	15,00 B
Starg.-Posen 4 1/2 %*	4 1/2	4 1/2	1/1 1/7	103,60 B	103,00 ebzB
Thüringer	8 1/2	9 1/2	1/1	214,50 G	214,70 bz
dto. Lit. B.*	4	4	1/1	100,25 G	100,25 G
dto. Lit. C. 4 1/2 %*	4 1/2	4 1/2	1/1	110,90 bz	111,00 G
Weim.-Geraer 4 1/2 %*	4 1/2	4 1/2	1/1	50,25 bz	50,00 bz

Verstaatlichte Eisenbahnen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Berl.-Stettin St.-Actien abg.	4 3/4	1/1 1/7	116,50 bzG	116,50 ebzB
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. Lit. B. abg.	3 1/2	1/1 1/7	88,25 bzB	— —
do. Lit. C. abg.	5	1/1 1/7	124,90 bz	124,90 bzG
Niederschl.-Märk. St.-Act.	4	1/1 1/7	100,50 bzB	100,50 B
Rheinische St.-Act. abg.	6 1/2	1/1 1/7	161,75 bz	161,50 bz
do. Lit. B. (gar.) St.-Act. abg.	4	1/4 1/10	100,00 bz	100,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Berlin-Dresden 5%	0	0	1/4	41,50 bzG	41,30 bzG
Berlin-Görlitzer 5%	3 1/3	3 1/3	1/1	94,60 bzB	94,60 bzG
Breslau-Warsch. 5%	0	1 1/2	1/1	49,75 bzB	49,70 bz
Halle-Sor.-Gub. 5%	3 1/2	5	1/1	77,50 bzG	78,00 bz
Märkisch-Posen 5%	5	5	1/1	114,25 bzG	114,25 bzG
Münst.-Enschede 5%	0	0	1/4	19,25 ebzB	19,10 bz
Nordhausen-Erf. 5%	5	5	1/1	96,00 bz	96,30 G
Oberlaus. (Klf. F) 5%	0	0	1/1	50,00 bzG	50,10 bzG
Oels-Gnesen 5%	0	0	1/1	48,00 bzG	48,00 bzG
Ostpr. Südbahn 5%	5	2 1/2	1/1	94,80 bz	94,90 B
Pos.-Kreuzburg 5%	2 3/4	2 3/4	1/1	69,50 ebzG	69,70 bzG
Recht.-Od.-Uferb. 5%	7 3/10	7 11/12	1/1	173,75 bzB	173,75 bzB
Saalbahn 5%	0	0	1/1	67,90 bzG	67,60 bz
Weimar-Gera 5%	0	0	1/1	32,50 bzG	32,00 bzG

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.
* bedeutet vom Staate garantirt.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Böhm. Westb. 5%*	6	7	1/1 1/7	139,25 bz	140,50 bzG
Dux-Bodenbach	0	4	1/1	147,40 bz	147,80 bzG
Elisab.-Westb. 5%*	5	5	1/1 1/7	93,10 bzG	93,00 bzG
Franz-Josephb. 5%	5	5	1/1 1/7	83,75 bzG	83,60 bzG
Galiz. Carl-Ludw.-B.	7,738	7,738	1/1 1/7	131,80 bzG	132,50 bz
Gotthardb. (90% E.)	(6)	(6)	1/1	76,40 B	76,60 bz
Kaschau-Oderberg	4	4	1/1 1/7	63,40 bz	63,25 bzG
Krpr.-Rudolfb. 5%*	5	4 1/2	1/1 1/7	74,10 bzG	74,80 bzG
Oest.-Franz. Staatsb.	6	6	1/1 1/7	563,00 bz	— —
Oest. Nordwestb. 5%	4	4 1/5	1/1 1/7	393,50 bz	398,00 G
dto. (Elbth.) Lit. B.	2 1/2	5	1/1	— —	446,50 bz
Reichb.-Pard. 4 1/2 %	4	4	1/1 1/7	69,90 bzG	70,25 bzG
Rum. Staatsb. 3 1/3 %	3 3/5	3 1/3	1/1	62,60 G	62,60 bzG
Russ. Staatsb. 5%*	7,385	7,34	1/1 1/7	132,90 bz	133,10 G
Russ. Südwestb. 5%*	5	5	1/1 1/7	62,75 B	62,80 bz
Südöst. Staatsb. (Lb.)	0	0	1/5 1/11	— —	— —
Wsch.-Wien (M.p.St.)	11 2/3	10	1/1	243,75 bz	241,25 bz

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Aachen-Mastricht I.	4 1/2	1/1 1/7	— —	— —
Berg.-Märk. III. (3 1/4 % gr.)	3 1/2	1/1 1/7	94,00 G	94,00 G
dto. VI.	4 1/2	1/1 1/7	103,70 bz	103,70 bz
dto. IX.	5	1/1 1/7	106,00 B	106,00 B
Berlin-Dresden gr.	4 1/2	1/4 1/10	104,00 B	103,50 G
dto. Görlitz conv.	4 1/2	1/1 1/7	102,75 bz	— —
dto. dto. Lit. B.	4 1/2	1/1 1/7	102,30 G	102,40 B
dto. dto. Lit. C.	4 1/2	1/4 1/10	102,30 G	102,40 B
Bresl.-Schw.-Freib. Lit. D.	4 1/2	1/1 1/7	102,60 bzG	— —
dto. Lit. E.	4 1/2	1/1 1/7	102,60 bzG	— —
dto. Lit. F.	4 1/2	1/1 1/7	102,60 bzG	— —
dto. Lit. G.	4 1/2	1/1 1/7	102,60 bzG	— —
dto. Lit. H.	4 1/2	1/4 1/10	102,90 B	102,90 B
dto. Lit. I.	4 1/2	1/4 1/10	102,60 bz	102,90 B
dto. Lit. K.	4 1/2	1/1 1/7	102,90 bz	102,90 B
dto. de 1876	5	1/4 1/10	105,50 G	106,00 B
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden (3 1/2 % gr.) IV.	4	1/4 1/10	100,30 G	100,40 G
dto. dto. VI.	4 1/2	1/4 1/10	103,50 bzG	103,50 bzG
Halle-Sorau-Guben gr. A. B.	4 1/2	1/4 1/10	103,90 B	103,90 B
Märk.-Posener conv.	4 1/2	1/1 1/7	— —	— —
Magd.-Leipziger Lit. A.	4 1/2	1/1 1/7	104,80 bz	104,50 G
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	100,30 bzG	100,20 bzG
Niederschl.-Märk. I.	4	1/1 1/7	100,25 G	— —
dto. II. à 187 1/2 M.	4	1/1 1/7	99,50 G	— —
dto. Obl. I. u. II.	4	1/1 1/7	100,50 G	101,00 B
dto. III.	4	1/1 1/7	100,90 G	— —
Oberschl. A.	4	1/1 1/7	— —	100,00 G
dto. B.	3 1/2	1/1 1/7	— —	— —
dto. C. und D.	4	1/1 1/7	100,00 G	100,00 bzG
dto. (gar.) E.	3 1/2	1/4 1/10	99,90 B	93,90 B
dto. (3 1/2 % gr.) F.	4 1/2	1/4 1/10	103,40 bz	103,10 G
dto. dto. G.	4 1/2	1/1 1/7	103,60 bzB	103,10 G
dto. (4% gar.) H.	4 1/2	1/1 1/7	103,60 B	103,40 bzB
dto. dto. 1873	4	1/1 1/7	100,00 G	100,00 G
dto. dto. 1874	4 1/2	1/1 1/7	104,00 G	104,00 G
dto. Em. v. 1879	4 1/2	1/1 1/7	106,00 G	106,00 bzG
dto. dto. 1880	4 1/2	1/1 1/7	103,80 G	103,80 B
dto. Brieg-Neisse	4 1/2	1/1 1/7	— —	— —
dto. Niedschl. Zweigb.	3 1/2	1/1 1/7	— —	— —
dto. Starg.-Posen I.	4	1/4 1/10	— —	— —
dto. dto. II. III.	4 1/2	1/4 1/10	103,75 bz	102,80 G
Oels-Gnesen	4 1/2	1/4 1/10	102,00 B	102,00 B
Posen-Kreuzburg	5	1/1 1/7	103,75 bz	103,75 bz
Rechte-Oder-Ufer-Bahn	4 1/2	1/1 1/7	103,10 bzG	103,25 B
Rheinische III. v. 58 u. 60	4 1/2	1/1 1/7	102,90 G	102,90 G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
* bedeutet vom Staate garantirt.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Gotthard I. u. II.	5	1/1 1/7	100,10 G	100,20 B
Rumän. Coup.-Obl.	6	1/6 1/12	99,40 B	100,00 bz
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	86,90 B	86,80 B
Dux-Prag I.	fr.	—	76,80 bz	76,75 bzB
Elisab.-Westbahn 73*	5	1/4 1/10	87,50 bzB	87,00 G
Gal. Carl-Ludwigsbahn*	5	1/1 1/7	93,25 G	93,25 bz
Kaschau-Oderberg*	5	1/1 1/7	82,00 bzG	82,00 bzG
dto. Gold-Prior.*	5	1/1 1/7	98,75 G	99,25 bzB
Kronprinz Rudolf*	5	1/4 1/10	85,30 bzB	85,25 bz
Lemberg-Czernowitz I.*	5	1/5 1/11	81,00 G	81,00 G
dto. II.*	5	1/5 1/11	86,70 G	86,90 G
dto. III.*	5	1/5 1/11	82,30 G	82,20 G
Mährisch-Schlesische I.	fr.	—	46,90 bz	46,60 bzG
Oester.-Franz. Staatsb. alte*	3	1/3 1/9	377,00 ebzG	377,40 B
dto. dto. 1874*	3	1/3 1/9	367,00 G	367,00 G
Oesterr. Nordwestbahn*	5	1/3 1/9	88,00 bzB	88,10 G
dto. Lit. B. (Elbethal)*	5	1/5 1/11	88,00 bzG	87,80 G
Reichenberg-Pardubitz*	5	1/4 1/10	83,75 bz	83,90 G
Südösterr. (Lomb.)	3	1/1 1/7	279,00 bz	279,00 bzG
dto. dto. Oblig.*	5	1/1 1/7	101,80 bzG	101,60 G
Ungar. Nordostbahn*	5	1/4 1/10	78,50 G	78,75 G
dto. Ostbahn I.	5	1/1 1/7	77,70 bzG	78,25 bzB
dto. II. Staats-Oblig.*	5	1/1 1/7	94,40 bzG	94,25 bzB
Charkow-Asow*	5	1/3 1/9	96,50 G	96,50 G
Moskau-Rjäsan*	5	1/2 1/8	102,60 B	102,60 B
Warschau-Terespol*	5	1/4 1/10	98,00 bz	98,00 G
Warschau-Wien II.	5	1/1 1/7	103,75 G	— —
dto. III.	5	1/1 1/7	102,90 bz	102,60 bz
dto. IV.	5	1/1 1/7	102,25 B	102,25 bz
dto. V.	5	1/1 1/7	102,25 bzB	102,25 bz
dto. VI.	5	1/1 1/7	102,40 bz	102,25 bz

Bank-Actien.

Börsenzinsen 4 pCt. Reichsbank 4 1/2 pCt.	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Aachener Disc.	5	6	1/1	91,00 G	91,10 G
Berliner Kassenver.	8 9/10	9 9/10	1/1	209,50 G	209,75 B
dto. Handelsges.	5	5 1/2	1/1	123,20 bzB	123,75 bzG
Bresl. Discontobank	5 1/2	6	1/1	100,70 bzG	101,00 ebzB
dto. Wechslerbank	6	6 2/3	1/1	110,75 bzG	111,60 bz
Darmstädter Bank	9 1/2	9 1/2	1/1	171,40 bzG	172,00 bzG
Dessauer Credit	3	4 2/3	1/1	98,50 B	98,50 bzB
Deutsche Bank	9	10	1/1	163,30 bz	164,50 ebzB
dto. Genossensch.	7	7 3/4	1/1	134,75 B	135,00 B
dto. Hypothek. 60%	6	5 1/4	1/1	90,10 ebzG	90,50 G
Disconto-Command.	10	10	1/1	222,90 G	223,50 bzG
Dresdener Bank	9	9	1/1	142,40 bzG	141,75 bzG
Effekt.-Maklerb. 50%	—	—	20/5	153,10 bzG	153,00 bzG
Goth. Grundcr.-Bank	5	5 1/2	1/1	94,50 bzG	93,50 bzG
Hannoversche Bank	4 1/2	5 1/2	1/1	109,00 bz	108,25 G
Leipziger Credit	10	9	1/1	163,80 bzG	163,40 bz
dto. Disconto	6	8	1/1	118,40 bzG	118,00 bzG
Luxemburger Bank	10	8 1/2	1/1	143,00 bzG	143,00 B
Magdeb. Priv.-Bank	5 1/5	5 4/5	1/1	117,50 bz	117,50 bz
Meining. Cred.-Bank	0	5	1/1	103,10 bzG	103,75 G
Nationalb. f. D. 50%	—	—	15/6	112,40 bzG	112,40 bzG
Niederlausitz. Bank	6	6	1/1	97,75 B	97,75 B
Norddeutsche Bank	10	10	1/1	189,75 B	190,10 G
dto. Grundcr.-B.	0	0	1/1	50,00 bzG	49,90 bzG
Oberlausitzer Bank	4 2/3	5 5/6	1/1	99,00 bzG	100,75 bzG
Pomm. Hypoth.-Bk.	0	0	1/1	47,00 G	47,00 G
Pos. Provinz.-Bank	7	7 1/2	1/1	128,50 ebzG	128,00 B
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	0	6 1/6	1/1	113,25 bzG	113,25 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	9 1/2	8 1/2	1/1	125,00 G	125,00 bzB
dto. Hyp.-V.-A. 25%	2	2 1/2	1/1	87,60 bzG	87,20 G
dto. Hyp. Spielh.	0	4 1/2	1/1	91,00 B	91,25 G
dto. Immob.-A. 60%	—	7 1/3	1/1	114,00 bzG	114,00 ebzG
Prod.-Handelsbank	4 1/3	4 1/2	1/1	76,50 G	76,50 bzG
Reichsbank 4 1/2 %	5	6	1/1 1/7	152,70 bzB	152,00 bzG
Sächsische Bank	6	6 1/6	1/1	126,50 bzB	126,50 bzG
Schles. Bankverein	6	6	1/1	113,50 bzG	113,40 G
Spritbank Wrede	2 2/3	2 3/4	1/1	68,10 bzG	68,25 bzG
Weimarische Bank	5	5	1/1	99,10 bzB	99,25 B

Industrie-Gesellschaften.

(Bei den das Geschäftsjahr nicht mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1879/80 und 1880/81. c. = convertirte.)
Börsenzinsen 4 %. Ausnahmen überall speciell angegeben.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 27.	vom 24.
Berl. grosse Pferdeb.	7 1/2	9	1/1	182,50 bz	183,00 bzG
Bismarckhütte	12	5	1/7	99,50 B	100,50 G
Bresl. Br. (Wiesner)	0	0	1/10	19,25 G	19,75 G
dto. Oelfabrik	7 1/2	5 1/2	1/6	74,60 G	74,60 bzG
dto. Strassenb.	6 1/4	5 1/2	1/1	118,00 G	117,25 G
dto. W. F. Linke	3 1/3	6 2/3	1/1	96,00 bzB	96,00 B
Deutsche Baug. 70%	2	5/7	1/1	55,50 bz	56,25 bzG
Donnersmarckhütte	1 1/2	2	1/1	61,00 bzB	61,25 ebzG
Dortmunder Union	0	0	1/7	15,50 B	15,50 B
dto. 6% St.-Pr.	2	2	1/7	104,90 bzG	105,40 bzG
Egells Maschin.-Ges.	0	0	1/1	24,00 bzG	23,50 bzB
Erdmannsd. Spinn.	0	0	1/1	28,75 G	28,50 G
Görlitz. Eisenb.-Bed.	3	5	1/7	98,40 bzG	98,30 B
Hoffmann Waggonf.	2	2	1/1	— —	— —
Kramsta, Schl. L.	6	5 1/6	1/9	95,25 G	95,25 G
Lauchhammer conv.	0	0	1/7	39,00 G	— —
Laurahütte	6 1/2	4	1/7	127,00 bzB	127,00 bz
Marienhütte b. K.	4	0	1/4	55,10 G	55,50 G
Oberschl. Eisb.-Bed.	0	0	1/1	45,25 bzG	44,50 bzG
Oelheim. Petrol. 50%	—	—	1/7	105,00 bzG	105,10 bzG
Oppelner Cement	4 1/4	4	1/9	62,00 B	62,00 B
Posener Sprit-A.-G.	3	3	1/7	60,50 B	60,75 bzG
Redenhütte, conv.	8	2	1/7	107,25 G	107,25 G
Schles. Gas-A.-G.	7	7	1/1	97,00 B	97,00 bzB
dto. Kohlenwerk	—	7	1/7	113,00 bzB	112,00 bzG
dto. Portl.-Cem.	4	6 1/2	1/1	77,50 G	77,25 G
dto. Porzellan	2	0	1/1	20,00 ebzG	20,00 bz
dto. Zinkh.-A.-G.	5 1/2	5 1/2	1/1	98,00 bz	98,75 B
dto. 4 1/2 % St.-Pr.	5 1/2	5 1/2	1/1	105,25 G	106,00 B
Tarnowitzer Bergb.	0	0	1/1	68,00 B	69,50 bz
Vorwärtshütte	0	0	1/1	— —	40,00 bzG
Schl. Feuerv.-G. 20%	22	17	—	980,00 B	975,00 G
Obligationen.	**Rückzahlb.**				
Donnersmarckh. 5%	—	100	1/1 1/7	99,50 B	99,50 B
Egells Masch.-G. 6%	—	100	1/4 1/10	94,50 bzG	94,25 bzB
Krupp abg. 5%	—	110	1/4 1/10	109,75 bz	109,90 bz
Redenhütte 6%	—	115	vsch.	105,25 G	105,25 G
Russ. Maschinen 6%	—	100	1/1 1/7	88,00 B	88,50 G
Schles. Zinkh. 5%	—	105	1/2 1/8	106,00 G	106,00 G

Wechsel und Bankdiscont.

	Zinsfuss.	Cours vom 27.	vom 24.
Amsterdam 100 Fl. 8 T.	4	168,40 bz	168,60 bz
dto. 100 Fl. 2 M.	4	167,35 bz	167,55 bz
London 1 L. Strl. 8 T.	5	20,395 bz	20,395 bz
dto. 1 L. Strl. 3 M.	5	20,175 bz	20,20 bz
Paris 100 Frcs. 8 T.	5	80,90 bz	80,75 bz
Wien österr. W. 100 Fl. 8 T.	4	171,40 bz	171,60 bz
dto. dto. 100 Fl. 2 M.	4	170,40 bz	170,60 bz
Warschau 100 S.-R. 8 T.	6	212,25 bz	213,25 bz

Reichsbank 5 %. Lombard 6 %. Privatdiscont 4 7/8 %.

Ultimo-Course.

	Per December	Per Januar
Darmst. Bank	172 à 71 à 1,40 à 71 bz	— —
Deutsche Bank	164,00 à 163,00 bz	— —
Discont.-Commandit	223,90 à 22,50 bz	— —
Dortmunder Union	105,10 à 25 à 4,60 bz	— —
Laurahütte	127,10 à 26,75 bz	— —
Oberschlesische	263,50 à 61,75 à 2,00 bz	— —
Rechte Oder-Ufer	177,25 à 78 e à 7,50 bz	— —
Oesterr. Credit	619,50 à 16,00 bz	— —
Ungar. Credit	— —	— —
Franzosen	564,00 à 59,50 bz	— —
Lombarden	251 à 48,50 e à 49,00 bz	— —
Russische Noten	213 à 12,50 bz	213,75 à 50 bz

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Dem Privatkapital zu Nutz,
Lüge und Schwindel zu Trutz.

Ersparnisse vortheilhaft anzulegen, gefährdeten Besitz zu retten, das Erworbene zu schützen und zu mehren, — das sind die Interessen des Kapitals, des Eigenthums. Diesen Interessen dient seit länger als zehn Jahren zu stets wachsendem Nutzen für immer weitere Kapitalistenkreise die in **Berlin täglich** erscheinende

Neue Börsenzeitung.

(Nr. 3205 der Postzeitungsliste von 1882.)

Die „Neue Börsenzeitung" kennt keine Nebenzwecke: der Privatkapitalist findet in diesem seinem Organe rasche Informationen und klare sachgemäße Besprechungen über alle Ereignisse und Erscheinungen auf dem Gebiete des Geldmarktes und der Börse, er findet sorgsame Untersuchungen über die Lage der einzelnen Unternehmungen wie über die Chancen neuer Emissionen und Gründungen, er findet überall ein klares, unparteiisches, von keiner Spekulations- und keiner Gründerklique beeinflußtes Urtheil. Damit ist Viel gegeben; aber um noch mehr zu geben, wird dem Abonnenten auf jede an die Redaktion gestellte Anfrage — nach seiner Wahl in dem täglich vom Blatte veröffentlichten „Rathgeber" oder in persönlicher Unterredung oder endlich auf brieflichem Wege — **Rath und Auskunft** nach zuverlässigen Informationen und mit peinlicher Gewissenhaftigkeit **unentgeltlich** gewährt. Eine gleiche intime und offene Verbindung, welche Jedem, der von ihr Gebrauch gemacht, Nutzen, Vielen großen positiven Gewinn, Manchem die Rettung seines schon verloren geglaubten Vermögens gebracht hat, wird von keinem anderen Blatte geboten.

Die „Neue Börsenzeitung" ist nach jeder Richtung hin ein Finanzblatt ersten Ranges: ihr Charakter wird vollständig rein erhalten, — einerseits weil sie politischen und kirchlichen Parteirücksichten keinerlei Einfluß auf die Redaktion gestattet, daher auch Niemanden in seinen politischen oder konfessionellen Ueberzeugungen irre macht oder verletzt, — und andererseits, weil sie absolut unabhängig von kleinen wie von großen Finanzmächten ist. Ihr segensreicher Nutzen wird am deutlichsten erkennbar in Zeiten wie die gegenwärtigen, wo nach langer einförmiger Hausse periodisch die Course wieder in stärkere Schwankungen gerathen, wo die Bewegungen auf dem internationalen Geldmarkte vielfachen Mißdeutungen unterliegen, wo Emissionen, Konvertirungen und Gründungen — häufig von vortheilhafter, häufig auch von bedenklicher Art — noch an der Tagesordnung sind.

Die „Neue Börsenzeitung" hat den größten und sorgsamst gearbeiteten **Courszettel** der Berliner Börse und giebt als wöchentliche Gratisbeilage auf Grund besonderer Uebereinkunft die **Verloosungslisten** des amtlichen Staatsanzeigers. Dabei ist sie die billigste aller Börsenzeitungen, sie kostet vierteljährlich nur 5 Mk.

Die „Neue Börsenzeitung" ist für den Privatkapitalisten unentbehrlich.

Einladung zum Abonnement

auf die

Neue Börsenzeitung.

Der nahe bevorstehende Beginn eines neuen Quartals giebt uns Veranlassung, das Publikum der Privatkapitalisten auf diejenige Zeitung aufmerksam zu machen, welche, lediglich im Interesse des Privatkapitals vor zehn Jahren gegründet, sich in diesem Zeitraum Rentiers und sonstigen Privatpersonen, die Geldanlage sicher und einträglich zu bewirken wünschen, als treuer Berather und Führer bewährt hat.

Wie unendlich schwierig es dem Privatmanne wird, unter der Fülle von Börsenwerthen, welche in dem Courszettel verzeichnet sind, die Auswahl zu treffen, die den individuellen Verhältnissen des Anlage-Suchenden entsprechend ist, weiß Jedermann. Ertragsfähigkeit und Sicherheit der Börsenwerthe sind Faktoren, die nicht immer Hand in Hand gehen und doch müssen beide als Grundbedingungen einer guten und vortheilhaften Kapitalanlage betrachtet werden.

Dem Privatkapitalisten ist demnach vor Allem ein Führer unentbehrlich, welcher ihm, wenn er Kapitalien in Effekten anzulegen wünscht, uneigennützig, sachkundig und gewissenhaft Werthe nachweist, welche beide Eigenschaften möglichst in sich vereinigen.

☛ Die Redaktion der „Neuen Börsenzeitung" steht jedem Abonnenten zu Diensten, der über Sicherheit und Rentabilität eines Papiers, er mag es bereits besitzen oder erst erwerben wollen, Auskunft wünscht. Der Abonnent hat nur nöthig, seine Wünsche, sei es persönlich im Hause des Redakteurs, sei es brieflich an dessen Adresse, auszusprechen, und er erhält sofort die Auskunft durch die Zeitung unter der vorgeschriebenen Chiffre oder im besonderen Briefe. Bezahlung wird für diese Dienstleistung nicht beansprucht, die Redaktion betrachtet diese als eine ihren Pflichten inhärirende Funktion. ☚

Der Abonnent wird hierdurch in die Lage gesetzt, niemals bei einer Kapitalanlage Mißgriffe zu begehen, wie sie so häufig als Folge von Unbekanntschaft mit denjenigen Personen und Verhältnissen, welche auf die Börse influiren, zum großen Nachtheil der Kapitalisten vorkommen. Er erhält im Gegentheil Gelegenheit, von jedem auf dem Börsengebiet einflußreichen Vorkommniß Nutzen und Gewinn zu ziehen.

Nicht selten genügt eine leise Andeutung, den Leser auf eine vortheilhafte Anlage-Gelegenheit hinzuweisen oder auf den Eindruck einer solchen rechtzeitig vorzubereiten. Oftmals kann eine derartige Hinweisung den Leser bestimmen, Effekten, die er in seinem Besitz hat,

zu rechter Zeit, bevor es zur Herabminderung ihres Werthes kommt, zu verkaufen und auf diese Weise einem Verluste vorzubeugen, während ein anderes Mal frühzeitiges Verweisen auf Verhältnisse, die den Werth eines Papiers steigern müssen, dem Kapitalisten ein Fingerzeig ist, den noch niedrigen Coursstand eines solchen Papiers zum Ankauf zu benutzen oder dasselbe gegen ein anderes weniger günstig liegendes, welches er in seinem Besitz hat, einzutauschen.

Vor Allem aber glauben wir unseren Lesern zu nützen durch unbefangene, unbestochene, unparteiische Kritik schon bestehender, sowie durch neue Emissionen erst zu begründender Unternehmungen.

Wenn in Erwägung gezogen wird, daß die Erlangung so vortheilhafter Winke und Fingerzeige durch einen Abonnements-betrag von nur ℳ 5 vierteljährlich zu erzielen ist, so wird man uns zugestehen, daß eine nützlichere Ausgabe dieses kleinen Geldbetrages nicht gedacht werden kann.

Gleichzeitig erhält der Abonnent der „Neuen Börsenzeitung" für diese ℳ 5 eine wochentäglich alsbald nach der Börse erscheinende Zeitung, welche enthält:

1. sämmtliche hier eingehende politische, finanzielle und kommerzielle Telegramme;
2. einen politischen Theil, ausgezeichnet durch die Vollständigkeit, Präzision und Schnelligkeit seiner Nachrichten, wie durch eine Objektivität, welche alle Parteien und Meinungen mit gleichem Maße mißt, und so durch die Abgabe eines eigenen Urtheils nirgends verletzen kann;
3. ein Feuilleton, das in raschem und aufmerksamem Dienst aus allen Gebieten des menschlichen Lebens eine Fülle interessanter Tagesneuigkeiten und Erörterungen bringt, das die Leser befriedigt, ohne den guten Geschmack und die gute Sitte zu kränken, und das den anderen Blättern, welche dasselbe Material erst in ihrer nächsten Morgennummer zu verwerthen im Stande sind, immer um 12 Stunden voraus ist;
4. einen Courszettel, dessen verschiedene Kolonnen außer den Coursnotirungen des laufenden zugleich den zum Zweck der Vergleichung wiederholten Cours des vergangenen Tages angeben; außerdem alle für den Effektenbesitzer wissenswerthe Angaben, die Zinstermine, die Dividenden der letzten Jahre, die Angabe der sogen. Börsenzinsen, die Nominalbeträge der einzelnen Appoints, die Zahl und Zeitangaben der stattfindenden Verloosungen 2c.;
5. die offizielle bei der **Reichsbank** eingeführte, von der Redaktion des Reichs- und Staatsanzeigers bearbeitete **Verloosungsliste** allwöchentlich und in dieser die den amtlichen Listen entnommenen Verloosungen sämmtlicher in- und ausländischen Staatspapiere, Kommunalobligationen, auch diejenigen der Kreisverbände, der Eisenbahnen, der Landschaften, der Hypothekenbanken, der Privatanleihen, kurz aller überhaupt verloosbaren Werthe;
6. die rascheste Mittheilung aller amtlich festgestellten Eisenbahneinnahmen, Geschäftsberichte der Aktiengesellschaften, Festsetzung der Dividenden, der etwa ausgeschriebenen Einzahlungen und Nachschüsse auf noch nicht vollgezahlte Werthe, der Kündigungen, der Bank- und industriellen Abschlüsse, kurz Alles, was der Besitzer von Effekten und Derjenige, der solche zu erwerben beabsichtigt, wissen muß, um sich vor Nachtheil zu bewahren.

Der Leser der „Neuen Börsenzeitung" wird, wie alle bisherigen Abonnenten, sehr bald die Erfahrung machen, daß unser Urtheil ein vollkommen parteiloses ist. Die Unabhängigkeit unserer eigenen Subsistenz gestattet es uns, von jedem Einfluß, der das Urtheil trüben könnte, absolut freizubleiben, stets nur die Sache und das Interesse des **Privatkapitals** im Auge zu behalten und keinerlei Rücksicht auf Sonderinteressen sogen. Börsenkonsortien Raum zu geben.

Ebenso werden unsere Erörterungen — gleichfalls wie seit dem vieljährigen Bestehen der „Neuen Börsenzeitung" — sich allen politischen und kirchlichen Parteistreitigkeiten gegenüber verschließen; Nichts, was geeignet sein könnte, eine dieser Parteien in ihren Ueberzeugungen zu kränken, Gebräuche oder sonst Gegenstände der religiösen Verehrung zu höhnen, findet hier eine Stelle.

Die „Neue Börsenzeitung" vereinigt somit in sich alle diejenigen Eigenschaften, die bei einem zur Führung auf dem Gebiete der Börse geschaffenen Organe vorausgesetzt werden müssen: die Redaktion ist gewissenhaft, unparteiisch, unabhängig und sachkundig, — ihr darf der Kapitalist sich vertrauensvoll zuwenden.

Expedition der „Neuen Börsenzeitung",

Berlin SW., Dessauer-Str. 35.

Man schneide diesen Zettel ab und abonnire auswärts: bei der nächsten Postanstalt, in Berlin: bei der Expedition, SW. Dessauerstr. 35.

Gegen beifolgende **5 Mark** abonnire ich pro I. Quartal 1882 auf die

„Neue Börsenzeitung"

Preisliste des Post-Zeitungsamts von 1882 Nr. 3205.

Name: ______________________

Wohnort: ______________________

Die Gartenlaube.

Wöchentlich 2—2½ Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Preis in Wochennummern 1 Mark 60 Pfg. vierteljährlich. In jährlich 14 Heften à 50 Pfg. In jährlich 26 Halbheften à 30 Pfg.



„Falstaff und der Page" von Eduard Grützner. (Scene aus Shakespeare's „Heinrich der Vierte", zweiter Theil.)

Mit dem Jahre 1882 beginnt die „Gartenlaube" ihren **dreißigsten Jahrgang.** Seit seinem Bestehen verfolgt unser Blatt unentwegt dasselbe Ziel: nicht nur wissenschaftliche Belehrung und belletristische Unterhaltung will es dem deutschen Volke und der deutschen Familie bieten, es will auch dem nationalen Gedanken nach allen Richtungen hin energisch Bahn brechen und für die Kräftigung gesunder Freiheitsbestrebungen nachdrücklich eintreten.

Um dieses vorgesteckte Ziel auch im kommenden Jahre zu erreichen, haben wir es an allseitigen und weitgreifenden Dispositionen nicht

fehlen lassen, und so darf auch der Jahrgang 1882 wohl auf den Beifall rechnen, den der nunmehr seinem Abschlusse entgegengehende allgemein gefunden hat. An novellistischen Beiträgen werden dort eine Reihe von Arbeiten aus den ersten und besten Federn der Zeit zum Abdruck kommen und zwar von:

Robert Byr,	Karl Theodor Schultz,	Levin Schücking,
„Der heimliche Gast,"	„Bob Zellina,"	„Recht und Liebe,"

denen sich mehrere kleinere fesselnde Novellen anschließen werden, so von **Anton Ohorn, A. Burchard** u. A. — Neben Erzählendem werden den Lesern poetische Beiträge geboten werden von **Emil Rittershaus, Albert Traeger, Friedrich Bodenstedt, Hermann Lingg, Friedrich Hofmann, C. del Negro, Ernst Ziel, Ernst Scherenberg, Victor Blüthgen, Felix Dahn, Albert Möser, J. G. Fischer** u. A. — Ferner: Beleuchtungen der Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages, wobei wir den parlamentarischen Vorgängen, sowie den für die gedeihliche Entwickelung unseres nationalen Lebens so hochwichtigen Bewegungen auf dem Gebiete der volkswirthschaftlichen Reformen, namentlich den Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse, besondere Aufmerksamkeit widmen werden — Populärwissenschaftliche Mittheilungen von **Carl Vogt, Carus Sterne, Carl Ruß, Julius Loewenberg, Gebrüder Adolf** und **Karl Müller** u. A. — Beiträge zur Kenntniß einer vernünftigen Gesundheitslehre — Naturwissenschaftliche und national-ökonomische Belehrungen — Wild-, Wald- und Waidmannsbilder von **Guido Hammer** u. A. — Historische Schilderungen und Biographien mit vortrefflichen Portraits — „Vernünftige Gedanken einer Hausmutter" von **C. Michael** — Zeit-, Sitten-, Kunst- und Culturbilder von **Johannes Scherr, Rudolf v. Gottschall, Franz v. Holtzendorff, Joseph v. Weilen, Rudolph Genée, Wilhelm Goldbaum, Schulze-Delitzsch, Max Ring, Franz Mehring, Max Nordau, Karl Biedermann, Friedrich Helbig, Balduin Groller, Adolf Ebeling, Albert Fränkel, La Mara, Kalthoff, Theophil Zolling, Fr. Pecht, Ludwig Nohl, Carl Stieler, Balduin Möllhausen, Robert Keil, Feodor von Köppen, Wichard Lange, Karl Braun-Wiesbaden, Heinrich Noë, Hermann Kretschmar, Fritz Wernick, Rudolf Elcho, Ferdinand Lindner, Heinrich Steinitz, St. v. Jezewski, Theodor Gampe, A. Woldt** u. A. — Mittheilungen aus und über Amerika von **Theodor Kirchhoff, Rudolf Doehn, Rudolf Cronau** u. A. — Illustrirte Skizzen aus den österreichischen Ländern — Bilder aus dem Stillen Ocean von **O. Finsch** — Die Schäden der modernen Cultur —



Schloß und See Veldes in den Krainer Alpen. Nach der Natur aufgenommen.

Thier-Charaktere — Deutschlands große Werkstätten — Gallerie berühmter Firmengründer — Skizzen aus Niederdeutschland — Aus der guten alten Zeit — Aus der Wandermappe der „Gartenlaube" — Land und Leute — Skizzen von der Ostseeküste mit Originalzeichnungen von **Robert Aßmus** — Notizen aus dem Bereiche der Erfindungen und Kunst u. a. m.

Zur Pflege des **illustrativen Theils** unseres Blattes stehen wir auch ferner mit **hervorragenden Meistern** und **beliebten Malern** in Verbindung, so mit **Andreas Achenbach, J. Adam, Robert Aßmus, L. Bechstein, Ludwig Beckmann, W. Beckmann, R. Beyschlag, L. Bokelmann, C. E. Böttcher, W. Camphausen, A. de Courten, Rudolf Cronau, Franz Defregger, C. F. Deiker, Doepler, Woldemar Friedrich, W. Gentz, A. Göring, Eduard Grützner, F. W. Heine, C. G. Hellquist, H. Heubner, H. Jenny, Karl Jordan, Hermann Kaulbach, Fritz Keller, F. Keller-Leuzinger, J. J. Kirchner, Ludwig Knaus, C. Kronberger, E. Kurzbauer, Jac. Leisten, W. Lindenschmit, F. Lindner, H. Lüders, T. G. Meyer v. Bremen, Paul Meyerheim, G. Mützel, Adolf Neumann, Karl v. Piloty, Richard Püttner, Alb. Richter, C. Röhling, Toby E. Rosenthal, Emil Schmidt, W. Schuch, Ed. Schulz-Briesen, C. M. Seyppel, Fr. Sonderland, G. Spangenberg, F. Specht, Frz. Stoltenberg, G. Sundblad, G. Süs, G. Theuerkauf, Paul Thumann, Alex. Wagner, O. Wergeland, Karl Werner, C. Woltze, F. Zverina** u. A.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in **Leipzig.**

☞ Dieser Zettel ist mit genauer Adresse des Bestellers zu versehen, abzuschneiden und der betreffenden Buchhandlung einzusenden. ☜

Abonnements-Schein.

Der Unterzeichnete abonnirt hierdurch in **A. Gosohorsky**'s Buchhandlung (**Baumgart & Rott**) in **Breslau**

Exempl. ______ auf

Die Gartenlaube pro **1882**, erstes Quartal in Wochennummern à 1 Mark 60 Pfg.

______ do. ______ in jährlich 14 Heften à 50 Pfg.

______ do. ______ in jährlich 26 Halbheften à 30 Pfg.

Ort und Wohnung: ______ Name: ______

Druck von Alexander Wiede in Leipzig.